

Freies Wort

Ressort Meiningen

Erschienen am 07.01.2008 17:24

»Mauer im Kopf«: Projekt der Offenen Arbeit Meiningen beim 3. Thüringer Jugendgeschichte-tag in Erfurt Aus dem Leben unserer Eltern

Meiningen. „Mauer im Kopf – Begegnungen zwischen der kirchlichen und offenen Jugendarbeit der DDR und dem Ministerium für Staatssicherheit“ heißt das Projekt, mit dem Meininger Jugendliche der Offenen Arbeit der evangelischen Kirche jüngst beim 3. Thüringer Jugendgeschichte-tag in Erfurt präsent waren.

Insgesamt 60 Projektanträge zur regionalen Zeitgeschichte wurden in diesem Jahr in Thüringen gestellt. 20 von ihnen erhielten eine Förderung über 1100 Euro von der Stiftung Demokratische Jugend. Darunter das Projekt des evangelischen Jugendkellers im Rahmen der Offenen Arbeit Meiningen und der Evangelischen Jugend Thüringen.

Unterstützung fanden die jungen Leute bei engagierten Zeitzeugen, die in intensiven Gesprächen den Heranwachsenden die schwierige Situation der damaligen Jugendarbeit anschaulich schilderten. „Besonders berührten uns die persönlichen und emotionalen Erfahrungsberichte, die den Konflikt zwischen Kirche und Staat veranschaulichten“, so Diakon Frank Schnabel, Jugendsozialarbeiter für offene Jugendarbeit.

„Die damalige DDR-Jugend konnte sich nicht mit dem Staat identifizieren, so die Zeitzeugen. Sie verlangte jedoch nicht die Abschaffung des Staates, sondern setzte sich für eine Humanisierung der Lebensverhältnisse ein.“ Das Meininger Projekt „Mauer im Kopf“ bot den Jugendlichen der Offenen Arbeit Einblicke in die Geschichte ihrer Region und das Leben in der Generation ihrer Eltern.

Fallbeispiele ließen das Projekt – dargeboten und aufgearbeitet in Wort und Bild auf mehreren Schautafeln – nachvollziehbar transparent erscheinen. Das Ausmaß der Überwachung der Jugendarbeit in Meiningen zu DDR-Zeiten konnten die Besucher des Geschichtstages an einem Glas mit 8000 Erbsen ersehen: Jede Erbse stellte ein A4-Blatt aus den bekannten Stasi-Akten von Ulrich Töpfer dar.

So erzählt Susanne Christen, Jahrgang 1967, von ihrem Engagement im damaligen Gesprächskreis für Frieden und Ökologie. Ihre Freundin brachte sie in die Gruppe. Später stellte sich heraus, dass eben diese beste Freundin ein IM – inoffizieller Mitarbeiter der Staatssicherheit – war und den Gesprächskreis für die Stasi bespitzelte. Lange Zeit konnte Susanne Christen das Geschehene nicht begreifen, wusste nicht mehr, wem sie Glauben schenken sollte.

Aktion mit Folgen


Oder Michael Krämer, Jahrgang 1965. Er berichtet von einer Plakatklebeaktion in der Nacht vor dem 1. Mai 1982. Mit zwei Freunden verteilte er im gesamten Stadtgebiet 15 Plakate mit pazifistischem Inhalt, die die Maidemonstranten bei ihrem Zug aufrütteln sollten. Vor Freude darüber, nicht erwischt worden zu sein, fotografierten sich die Freunde am folgenden Tag vor dem Hauptgebäude des Volkspolizei-Kreisamtes und wurden prompt zum Verhör geholt. Doch nicht das Foto vor der Polizei spielte eine Rolle, sondern die Plakataktion und ihr staatsfeindliches Verhalten. Zwölf Stunden einzelner Befragung folgten dann noch weitere Verhöre.

Großes Lob

„Beim Jugendgeschichte-tag hatten die Projektteilnehmer ausgiebig Gelegenheit zum regen Erfahrungsaustausch mit interessierten Jugendlichen, Historikern und Projektleitern. Außerdem erhielten sie großes Lob und öffentliche Anerkennung vom Kultusminister des Landes Thüringen, Dr. Goebel, und von der Vorsitzenden des Thüringer Landtages, Dr. Schipanski“, resümiert der Meininger Projektleiter Frank Schnabel.


Er betont darüber hinaus die Wichtigkeit, dass sich die Jugend von heute mit der Geschichte auch außerhalb des Schulunterrichtes auseinandersetzt. „Und die Quellen der Geschichten aus der Geschichte hinterfragt. Geschichte darf nicht verschwiegen werden – nur wenn man sich damit beschäftigt, kann man daraus lernen. Geschichte ist wichtig für das Demokratieverständnis.“ (kd)

« Zurück

 Drucken

 Speichern

 Versenden

Nach Oben 

Kommentare zum Artikel

Zu diesem Artikel sind keine Beiträge vorhanden.

Um Beiträge schreiben zu können, müssen Sie eingeloggt sein!

Login/-out

Benutzername:

Passwort:

 Login über Cookie merken